Origanum Majorana. Lin.

(Der Majoran.)

Lin. Class. XIV. Didynamia Ord I. Gymnospermia.
Juss. Class. VIII. Ord. VI. Labiatae.
Sprengel Uebers. d. Gewächsr. p. 427.
Decand. Ess. sur les propr. med. n. 94.

Char. Gen.

Flores bracteis calyce majoribus obvallati.
Calyx varius, quinque dentatus aut bilabiatus.
Corolla subtubulosa; labio superiore emarginato plano, inferiore tripartito, laciniis subaequalibus.
Stamina quatuor, didyma.
Germina quatuor gynobasi insidentia.
Stylus simplex inter germina quorum basi adhaeret.
Carpella quatuor monosperma. (Semina Lin., Eremi Mirb.)

Mirbel in Ann. du Mus. Vol. XV. tab. XX. fig. 1-3.
Lin. Gen. plant. ed. Schr. n. 981.
Juss. Gen. plant. p. 115.
Rich. Bot. med. p. 263.

Char. Spec.

Origanum Majorana Lin.
O. spicis subrotundis ternis compactis pedunculatis, foliis petiolatis ellipticis obtusis glabriusculis, radice annua . . . .

Willd. Spec. plant. III. p. 137.
Pers. Syn. plant. II. p. 129.
Decand. Fl. Fr. n. 2588. (majoranoides).
Hayne Getr. Darst. VIII. p. 9.
Dierbach Handb. d. med. pharm. Bot. p. 255.
Richard. Bot. med. p. 267.
Ebermaier Allg. Encycl. V. p. 472.
Virey Hist. nat. des med. p. 176.

Benennungen.

Holl.	Mariolein.
Dän.	Meiran.
Schwed.	Mejram.
Engl.	The sweet marjoram.
Franz.	La marjolaine.
Ital.	Maggiorana.
Span.	Mejorana.
Port.	Mangorana.
Russ.	Maeran.
Poln.	Maieran.
Böhm.	Magoranka.
Ung.	Majoranna.
Arab.	Mardakusi.

Der Majoran ist in Portugal einheimisch und wird bei uns in Gärten als eine beliebte Gewürzpflanze angebaut.

Die Wurzel ist fasrig braun, ziemlich fest und fast holzig.

Der Stengel wird einen bis anderthalb Fuſs hoch; er ist undeutlich viereckig, am Grunde braun und holzig, übrigens etwas weichhaarig (pubescens), und sehr ästig. Die Aeste stehen kreuzweise aufrecht und nehmen gegen die Spitze hin sehr an Länge ab.

Die Blätter sind kurz gestielt, oval-länglich, stumpf, ganzrandig, graulich-grün und mit einem sehr kurzen, zarten Haarüberzug bekleidet; die oberen Blätter sind fast sitzend.

Die Blüthen stehen in zahlreichen eyförmigen stumpfen undeutlich viereckigen dichten Aehrchen, die gewöhnlich zu dreyen an allen Endspitzen der Aeste und Aestchen erscheinen. Diese Aehrchen sind mit eyförmigen stumpfen Deckblättchen umgeben.

Der Kelch besteht aus zwey groſsen abgerundeten gewimperten und weichhaarigen Blättchen von ungleicher Gröſse.

Die Blumenkrone ist trichterförmig, zweylippig, weiſs, innen behaart und ragt nur wenig über den Kelch hervor. Die Oberlippe ist zweispaltig, die Unterlippe besteht aus drei gleichförmigen spitzen und am Rande gewöhnlich zurückgeschlagenen Abschnitten.

Die Staubfäden sind weiſs und ragen über die Blumenkrone hervor; die Staubbeutel sind vor der Befruchtung ebenfalls weiſs, und bestehen aus zwei runden abstehenden Fächern.

Der Griffel ist fadenförmig, weiſs, von der Länge der Staubfäden.

Das Kraut (Herba Majoranae) besitzt einen starken angenehmen aromatischen Geruch und Geschmack und wird als ein äuſserliches Arzneimittel benutzt. Ein Pfund des getrockneten Krauts enthält ohngefähr zwey Drachmen eines gelblichen, ätherischen Oehls.

Anmerk. Origanum majoranoides scheint eine durch Cultur entstandene Abart dieser Pflanze mit holzigem Stengel, und kleinern mehr weiſsbehaarten Blättern. (N. v. E.)

Abbildungen.

Hayne l. c. VIII. tab. IX.
Plenk Icon. plant. med. tab. 494.
Blackw. Herb. tab. 319.

Erklärung der Tafel.

1. Die blühende Pflanze.
2. Ein Kelchblättchen von vorn gesehen.
3. Die Blumenkrone mit dem hintern Kelchblättchen.
4. Dieselbe mit dem vordern Kelchblättchen. (Die Figuren von 2 – 4 vergröſsert.)

Origanum Majorana Lin.

dispelt

211